

**Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL:**

**"Nahversorgung ist ein unverzichtbares Stück Lebensqualität"**

**1. Nahversorger-Tag in Radolfzell / Kabinettsausschuss Ländlicher Raum erarbeitet Grundlagen für Sicherung der Infrastruktur im Ländlichen Raum**

☛ 24.06.2008 "Nahversorgung ist ein unverzichtbares Stück Lebensqualität. Leider ist dies in kleinen Gemeinden häufig nicht mehr gegeben. Diesem Thema müssen wir uns intensiv zuwenden, nur wenn alle an einem Strang ziehen, werden wir die Nahversorgung auch langfristig sichern können", sagte die Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, Friedlinde Gurr-Hirsch MdL, am Dienstag (24. Juni) beim ersten Nahversorgerstag in Radolfzell (Landkreis Konstanz).

"Wir erleben derzeit eine Phase gravierender strukturelle Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft, die insbesondere unsere kleinen ländlich geprägten Gemeinden vor große Herausforderungen stellen. Zu nennen sind die Konzentrationsprozesse in der Wirtschaft, aber auch im Gesundheitswesen, im Schulbereich, in der Nahversorgung, im Dienstleistungssektor", ergänzte Gurr-Hirsch. Der Versuch, die Strukturpolitik zunehmend auf die Metropolen auszurichten belasten die ländlichen Regionen zusätzlich.

Die demografische Entwicklung verschärfe diese Probleme. Der Bevölkerungsrückgang im Land sei in den nächsten Jahren nicht gravierend. Hervorzuheben sei aber die Alterstrukturverschiebung, die erhebliche Herausforderungen gerade auch in der Nahversorgung stelle. Die steigende Zahl an betagten Mitbürgerinnen und Mitbürgern sind mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs zu versorgen. "Die Entwicklungen in den Ballungsräumen und in den ländlichen Räumen sind im Grunde die selben. Die Auswirkungen werden aber in den ländlichen Räumen bei größeren Entfernungen und geringerer Bevölkerung deutlich größer sein. Eine zukunftsorientierte Politik für den ländlichen Raum muss deshalb lebensfähige Strukturen mit ausreichender Wirtschaftskraft und Infrastruktur erhalten" betonte die Staatssekretärin.

Ein wesentlicher Faktor für eine vitale Gemeinde sei ganz ohne Zweifel die Nahversorgung. Dies gelte besonders für die Versorgung mit Lebensmitteln und Gegenständen des täglichen Bedarfs sowie Post- und Bankfilialen, aber auch mit Dienstleistungen wie Friseur oder Krankengymnastik. Zur Erhaltung und Sicherung der Strukturen biete das Land Hilfen an, insbesondere durch das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR). Ein Förderschwerpunkt sei dabei die Erhaltung und Förderung der Grundversorgung in ländlich geprägten Orten.

Zusatzinformation:

Denn den aktuellen und künftigen Herausforderungen der ländlichen Regionen kann nur mit einer integrierten Politik und einer intensiven ressortübergreifenden Zusammenarbeit begegnet werden. Die Landesregierung von Baden-Württemberg hat deshalb im August 2006 einen Kabinettsausschuss Ländlicher Raum eingesetzt. Aufgabe des Kabinettsausschusses ist es, die Aktivitäten der verschiedenen Ressorts zu koordinieren, zukunftsorientierte Zielvorstellungen und konkrete Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung des ländlichen Raums zu erarbeiten und diese in Modellprojekten zu erproben.